

im Som- diese in Althen angelanget; hielten sie daselbst fol-
 mer des genden Vortrag:
 7. J.

Antrag 17. „Geehrteste Athenienser, die Lacedämo-
 der lacedä- nien haben uns zu euch geschickt, um der auf der
 monischen „Insel eingeschlossenen Mannschaft wegen einen Ber-
 Vorschaf- „gleich mit euch zu treffen, worin wir eure Vortheil-
 ter zu „le, so viel bey so widerwärtigen Umständen mög-
 Althen, „lich, mit der Ehre unsrer Nation zu verbinden su-
 worin sie „chen sollten. Wir wollen uns dabey nicht gegen
 die Athe- „unfre Gewonheit mit langen Reden aufhalten, son-
 nienfer um „dern, unsrer Landesart gemäs, Dinge, die sich
 Frieden „kurz abthun lassen, nicht in die Länge dehnen: da-
 bitten, „gegen aber bey Gegenständen von wesentlicher Er-
 „heblichkeit, die eine Erörterung erfordern, nach der
 „Sachen Bedürfnis desto weitläufiger seyn. Neh-
 „met ihr solches nur nicht mit widrigem Gemüt
 „auf, und sehet es nicht so an, als ob wir euch der-
 „gleichen Einsicht nicht selbst zutraueten, und euch
 „erst davon belehren wolten, sondern vielmehr als
 „eine blosser Erinnerung, einen löblichen Entschlus-
 „zu fassen, wobey wir eure dazu hinlängliche Ein-
 „sicht voraus setzen. Es stehet also nunmehr bey
 „euch, von eurem jetzigen Glück den schönsten Ge-
 „brauch zu machen, wenn ihr dasjenige, so ihr
 „wirklich besitzt, zu behaupten suchet, und euch im
 „übrigen mit dem Zuwachs von Ehre und Ruhm
 „begnüget; und es nicht machet, wie diejenigen,
 „welchen ein ungewontes Glück begegnet, es zu ma-
 „chen pflegen. Diese setzen das Ziel ihrer Hofnun-
 „gen immer höher hinaus; weil ihnen ihr bisheriges
 „wirkliches Glück ebenfalls unerwartet gewesen. Wer
 hin-